

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 35

**Illustration:** "Ach, Liebster, man könnte glauben, dass alles um uns herum versinkt!"  
**Autor:** M.Sch.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

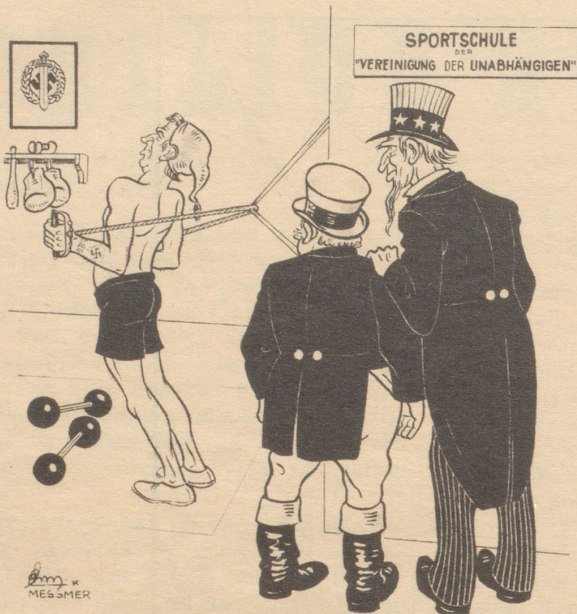
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Zu den reaktionären Strömungen in Deutschland

Lieber John, glaubst Du nicht, es wird bald Zeit, daß wir etwas merken?

## Der Wahn

(Zur Erinnerung an den 1. September 1939)

Es lebte einst ein prächtiges Geschlecht,  
Da wohnten beieinander Macht und Recht  
Und zeugten Kinder, denen Kraft verlieh  
Und edlen Geist der Ehe Harmonie.

Die Völker standen vor dem Bild entzückt,  
Doch eines Tages ward die Macht verrückt  
Und schleuderte in ihrem wilden Wahn  
Des Glückes Kugel prahlend aus der Bahn.

Das Recht sah zitternd, wie in rohem Spiel,  
Was bisher heiliges Gesetz, zerfiel.  
Als von Moral es sprach und Menschenpflicht,  
Da schlug die Macht ihm klatschend ins Gesicht.

Des Wahnes Wut zerriß der Liebe Band,  
Bald standen Haus und Hof in hellem Brand,  
Und Brüder hieben, nur in Kampf und Pein  
Und Haß erzogen, aufeinander ein.

Rudolf Nußbaum

## Künstler auf Reisen

Ein Qui pro quo

Als mein Freund, der Maler Wilkin-  
son, zum ersten Mal nach Sevilla reiste,  
konnte er kein Wort Spanisch. Ich werde  
mich mit dem Stift verständlich machen,  
hatte er zu seinen Freunden gesagt.

In Sevilla geriet er in eine Bodega  
und war nicht wenig erstaunt, als ihm  
der fixe Kellner ohne nach seinen Wün-  
schen zu fragen, einen schlanken Becher  
voll köstlichen, kühlen Wein brachte.  
Wilkinson wollte hierauf etwas essen

und zwar Beefsteak mit Champignons  
und verlangte das Gericht in reinstem  
Englisch. Vergeblich zog der Ganyemed  
die buschigen Brauen hoch und kratzte  
an der blanken Glatze. Er verstand  
nicht, was der Gast wollte. Da zog Wil-  
kinson sein Skizzenbuch hervor und  
zauberte mit raschem Stift einen Och-  
senkopf und einen großen Pilz auf das  
weiße Blatt. Da erhellten sich plötzlich  
die Züge des Kellners, der eifrig nickend  
davonlief. Nach einer Weile kam er  
wieder und präsentierte dem erstaun-  
ten Maler einen Regenschirm und eine

Eintrittskarte für die am Nachmittag  
stattfindende Corrida.

+

Der berühmte Architekt Schinkel hatte  
sich von einem begeisterten Malerfreund  
auf eine Reise nach Italien verlocken  
lassen. Als sich die typische Landschaft  
des Südens ihren Augen zeigte, rief der  
Maler: «Sieh doch, wie herrlich, diese  
Pinien und Zypressen!» Worauf der  
Baukünstler — nicht sonderlich über-  
wältigt — zur Antwort gab: «Nischt als  
uffjeklappte und zujuklappte Regen-  
schirme!»

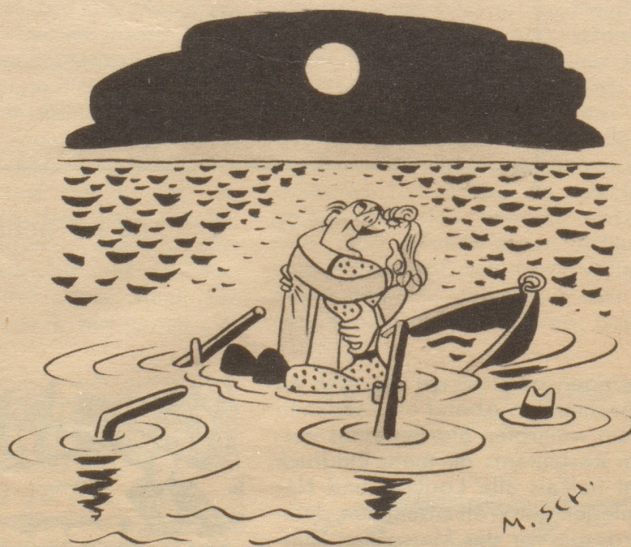
Alfredo

## Geschüttelter Sonntag

Gar mancher ist schon früh am Sonntag Morgen  
geplagt mit seinen vielen Montag Sorgen.  
Pfadfinder, vollbeladen, bei der Kander warten  
zum Studium die Köpfe in den Wanderkarten.  
Fürs Kreuzworträtsel noch ein Wort zu finden,  
versucht die Frau im Lexikon sich fort zu winden.  
(Wenn aber schließlich dann der Braten raucht,  
der Mann nicht lange mehr zu raten braucht!)

Die Schützen hoffen, ihre Zeiger zeigen recht,  
dieweil 300 Meter weiter man im Reigen zecht.  
Der Goali wirft sich nach dem festen Ball,  
vielleicht gibt's Corner noch im besten Fall.  
Ein Männerchor singt seine Liederweise  
einmal sehr laut, dann aber wieder leise.  
Hier Musiktag, dort Rennen, Singen,  
hier Aelplerfest, wo Sennen ringen.  
Die jungen Leut' beim Wandern eilen  
und spotten, wenn die andern weilen ....  
Das ist der Sonntag, Fest zum Rasten  
im Portemonnaie bleibt meist ein Rest zum Fasten!

EV



«Ach, Liebster, man könnte glauben, daß alles um uns herum versinkt!»